

Erfahrungsbericht ERASMUS

Wintersemester 2017/2018 an der Universität Kopenhagen

Agrarwissenschaften

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)

Die Infoveranstaltung des Auslandsamtes zu Erasmus Semestern war sehr hilfreich bei der Planung und nachdem ich mich für die Universität Kopenhagen entschieden hatte, war auch die Bewerbung kein Problem mehr. Man konnte online sehr gut nachschauen, welche Kurse wann an der Universität Kopenhagen angeboten wurden und ich musste im Nachhinein an meinen Kursen auch nichts mehr ändern weil alles gut organisiert war. Nachdem ich bei der Gasthochschule angenommen wurde, kam eine E-Mail mit Informationen und einem Log-In, mit dem man auf alle Informationen zugreifen konnte. Von der Uni Kopenhagen aus war alles sehr gut organisiert.

Etwas problematischer war die Wohnungssuche. Wenn man in ein Wohnheim möchte, bekommt man an einem bestimmten Tag einen Link zugeschickt und muss sich dann ein Zimmer aussuchen, aus denen die noch zu haben sind. Die Auswahl war sehr groß und man musste sich vorher gut über die Wohnheime informieren. Letztlich hat aber auch das alles sehr gut geklappt. Dass Kopenhagen nicht gerade kostengünstig ist, muss ich wahrscheinlich nicht erwähnen. Wie der normale Wohnungsmarkt aussieht, kann ich leider nicht sagen.

2. Studium an der Gasthochschule

Das Studium in Kopenhagen hat mir sehr gut gefallen. Ich hatte 4 Kurse und alle Professoren waren sehr gut organisiert und es war kein Vergleich zu einer Vorlesung in Deutschland. Auf Bachelor-Niveau sieht es vielleicht anders aus, aber zumindest die Masterkurse waren interaktiv gestaltet und das Verhältnis zu den Professoren war sehr gut. Das Semester ist in zwei Blöcke aufgeteilt, so dass man einmal in der Mitte und einmal am Ende des Semesters Prüfungen hatte. Auf die wurde man gut vorbereitet und es war sehr angenehm nicht ein ganzes Semester dieselben Kurse zu haben. Allerdings würde ich auch sagen, dass die Ansprüche etwas höher sind als in Deutschland und man eigentlich konstant etwas für die Uni machen muss. Also wer 30 Credits machen will und dafür eigentlich nicht tun möchte, ist in Kopenhagen falsch.

3. Unterkunft, Alltag und Freizeit

Ich bin im BaseCamp Wohnheim untergekommen, was gleichzeitig das teuerste aber auch zentralste Wohnheim war. Ich hatte mein eigenes Zimmer mit einer kleinen Küche und einem Bad. Das Wohnheim ist recht neu, daher kann ich mich wirklich nicht beschweren und die Lage war es allemal wert.

Ein Fahrrad ist natürlich Pflicht in Kopenhagen. Ich hatte mir im Wohnheim eins geliehen, aber sonst kauft man sich dort einfach eins gebraucht, da wird reger Handel betrieben. Die Fahrradwege sind so gut ausgebaut und wirklich alles ist mit dem Rad erreichbar. Wenn es wirklich zu stark regnet, kann man auch die Metro nehmen.

Wetter ist auch ein gutes Stichwort, es gibt sicherlich sonnigere Städte. Aber alles in allem war es echt auszuhalten und Kopenhagen ist einfach eine wunderschöne Stadt, man gewöhnt sich den Regen. Ein guter Regenmantel hilft auch.

Im Pre-Semester-Dänisch Kurs hatte ich viele Leute kennengelernt und wir haben sehr viel unternommen. Auch in der Umgebung von Kopenhagen gibt es viel zu sehen und der Weg nach Schweden ist auch sehr kurz. Generell ist die Anbindung an den

skandinavischen Raum natürlich exzellent und es lohnt sich definitiv ein paar Städtetrips zu Planen. Aber auch die Natur ist auf jeden Fall sehenswert dort.

Die Dänen an sich sind sehr schwer zugänglich. Eigentlich habe ich in 6 Monaten Aufenthalt nur zwei Dänen kennengelernt, abgesehen von meinem Kommilitonen. Wenn man wirklich Kontakt zu Dänen haben will ist das auf jeden Fall machbar, aber da muss man viel Arbeit reinstecken. Die Sprache dänisch ist sehr leicht zu lernen vor allem wenn man deutsch spricht.

Ausgehen ist in Kopenhagen natürlich etwas teurer, aber ich war trotzdem immer unterwegs und es gibt ein paar Bars wo das Bier erschwinglich ist. Es gibt auch in der Stadt viel zu sehen und super viele Events, zu denen man gehen kann. Außerdem gewöhnt man sich an die Preise, irgendwann kommt es einem wirklich nicht mehr so teuer vor. Man kann in Kopenhagen auch sehr gut Essen gehen und wird kulinarisch wirklich gut versorgt.

4. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich kann Kopenhagen nur jedem voll und ganz empfehlen. Es ist eine tolle Stadt und eine tolle Uni und die einzig schlechte Erfahrung, die ich gemacht habe, war wenn man auf dem Fahrrad saß und es voll angefangen hat zu regnen. Und vielleicht die Preise und die Supermärkte. Man vermisst wirklich gute deutsche Supermärkte und deren Preise. Alles andere war positiv. Ich habe tolle Leute kennengelernt, mit denen ich auch danach noch Kontakt habe, die Stadt ist einfach nur schön und ich hatte super Kurse an der Uni, die mir viel Spaß gemacht haben. Es war wirklich eine rundum positive Erfahrung, die ich wie gesagt, nur weiterempfehlen kann. Es sei denn, man möchte gar nichts für die Uni tun, man möchte nicht viel Geld ausgeben oder man möchte 30 Grad im Schatten.